

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 05.04.2016

„Wir machen die Musik“ fortführen - Mittel für das erfolgreiche Musikalisierungsprogramm weiterhin bereitstellen

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Landtag stellt fest:

Das Programm „Wir machen die Musik“ ist sehr erfolgreich. Mehr als 165 000 Kinder aus ganz Niedersachsen können seit 2009 selbstbewusst von sich sagen: „Wir machen die Musik!“ An den von Land und Kommunen geförderten Kooperationen wirken einer aktuellen Evaluation zufolge 78 Musikschulen, 679 Kindertageseinrichtungen und 471 Grundschulen mit. Das Musikalisierungsprogramm hat Kinder im gesamten Land erreicht, die kulturelle Bildung in der Breite gefördert und zur Entdeckung von Begabungen beigetragen.

Deshalb fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. das Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ über das Schuljahr 2016/2017 hinaus fortzuführen,
2. die erforderlichen Mittel für „Wir machen die Musik!“ über das Schuljahr 2016/2017 hinaus im Landeshaushalt vorzusehen,
3. die Mittel für „Wir machen die Musik!“ insgesamt und pro Einheit zu erhöhen - auch vor dem Hintergrund steigender Anforderungen im Bereich der Integration und bei der inklusiven musikalischen Bildung - sowie
4. die institutionelle Förderung von Musikschulen zu verbessern.

Begründung

Das Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ trägt in erheblichem Maße dazu bei, dass Kinder möglichst früh und ihrem Alter entsprechend an Musik herangeführt werden. Mit dem Programm, in dem sich die niedersächsischen Musikschulen in besonderer Weise engagieren, werden Kinder in den Kindertagesstätten und Grundschulen Niedersachsens gefördert. Es erreicht darüber hinaus mit Weiterbildungsangeboten auch Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte. Inzwischen werden Strukturen geschaffen, die durch das Auslaufen des Programms 2016/2017 nicht gefährdet werden dürfen.

Die bisherige Arbeit muss fortgesetzt werden, um weiterhin möglichst vielen Kindern über das erfolgreiche Programm Zugang zu Musik zu ermöglichen. Das gemeinsame Musizieren macht Spaß, verbindet Menschen aus verschiedenen Generationen über soziale, kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg und trägt zu einem toleranten, rücksichtsvollen und wertschätzenden Miteinander bei.

Um die Fortführung des Programms vorbereiten zu können, ist Planungssicherheit über 2016/2017 hinaus erforderlich. Eine Verunsicherung der Mitarbeiter muss verhindert werden, um die Abwanderung qualifizierten Personals zu verhindern.

Vergleichbar mit den Anforderungen an frühkindliche oder schulische Bildung steigen diese auch in der musikalischen Bildung: Inklusive Angebote und die Integration von Kindern aus Flüchtlings- und Zuwandererfamilien erfordern zusätzliche Ressourcen. Bei einer Reduzierung oder einem Wegfall der Landesförderung werden die Träger nicht in der Lage sein, diese Kosten zusätzlich zu übernehmen.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender